

Eine einzigartige Publikation

Nadja Högner: „Entwicklung und Evaluation eines Fragebogens zur Erfassung der Häufigkeit und Intensität von Stress durch externe Stressoren bei Personen mit Usher-Syndrom Typ II“. 1. Auflage, Median-Verlag 2014, 560 Seiten, 31 Abbildungen, 103 Tabellen, kartoniert, 48 Euro, ISBN 978-3-941146-43-3. Auch als E-Book erhältlich im Buchshop des Median-Verlages: vertrieb@median-verlag.de

Bei dem sehr stark interdisziplinär aufgebauten Buch von Nadja Högner handelt es sich um eine einzigartige Publikation, die eine Vielzahl von Informationen zum Thema Sehbehinderung, Hörbehinderung und Hörseherschädigung bietet, die man nur selten in einer solchen Vertiefung findet. Der theoretische Teil der Arbeit beleuchtet zunächst das Usher-Syndrom aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven: rehabilitationswissenschaftlich, soziologisch, psychologisch und medizinisch. Das Buch eignet sich daher auch bestens als Grundlage für Studierende der Gehörlosen- und Schwerhörigenpädagogik sowie der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik, vor allem aber für Studierende der Pädagogik/Rehabilitation bei Hörseherschädigung.

Professionelle und Wissenschaftler, die sich mit dem Thema Stress befassen, finden hier eine sehr intensive Auseinandersetzung mit verschiedenen Stresskonzepten, vor allem dem von Lazarus und dessen Anwendung auf aktuelle rehabilitationswissenschaftliche Fragen im Bereich der Hörseherschädigung. Auch bei der Darstellung, Analyse und Erweiterung dieses Konzeptes, welches die theoretische Basis der Arbeit ausmacht, lässt die Autorin es nicht an Gründlichkeit fehlen.

Einzartig sind die Ergebnisse des Buches, weil es der Autorin gelang, 262 Menschen mit Usher-Syndrom Typ II systematisch mithilfe von standardisierten und von der Autorin neu entwickelten Fragebögen zu ihrer Stresshäufigkeit und -intensität zu befragen. Insofern kamen hier die Betroffenen selbst zu Wort und konnten zum ersten Mal über ihre eigenen Stressoren systematisch Auskunft geben.

Das Buch ist theoretisch und methodisch anspruchsvoll und für Wissenschaftler der Bereiche Medizin, Soziologie, Psychologie und Pädagogik sehr zu empfehlen. Das Buch besticht durch den logischen Aufbau, die methodische Fundierung und systematische Auswertung der Daten. Die Vielzahl an rehabilitationspädagogischen Vorschlägen und Maßnahmen, die aus den Ergebnissen abgeleitet werden, bieten unzählige Ansatzpunkte für Praktiker, Lehrer und Professionelle, die mit hörsehgeschädigten und taubblinden Menschen arbeiten. Das Buch gibt auch Anregungen, in bestimmten, bisher noch nicht untersuchten Bereichen weiter zu forschen.

Professorin Dr. Marion Felder
(Hochschule Koblenz)